

V-06 Tiere sind keine Sachen! Demokratiedefizit angehen, Interessenvertretung von Tieren in der Demokratie stärken

Gremium: BAG Tierschutzpolitik

Beschlussdatum: 07.09.2024

Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

## Antragstext

1 Tiere sind in unserer Gesellschaft aufgrund ihrer faktischen Wert- und  
2 Rechtlosigkeit und des bestehenden Vollzugsdefizits schweren strukturellen  
3 Missständen[1] ausgesetzt. Dies liegt auch an ihrer ungenügenden politischen und  
4 rechtlichen Vertretung.[2] Wie für andere vulnerable und marginalisierte Gruppen  
5 unserer Gesellschaft existiert ein Demokratiedefizit[3], wenn Nicht-Betroffene  
6 über Betroffene entscheiden, die selbst nicht wählen können, wie z. B. auch für  
7 Kinder, zukünftige Generationen oder Einwohner\*innen ohne deutsche  
8 Staatsbürgerschaft. Um diesem Demokratiedefizit für Tiere zu begegnen, brauchen  
9 wir:

- 10 • Eine Stärkung und ein besseres Ineinandergreifen existierender Strukturen,  
11 durch die Tierschutz bisher institutionalisiert wird, wie  
12 Tierschutzbeauftragte und politische Beteiligung von  
13 Tierschutzorganisationen.
- 14 • Einen Paradigmenwechsel der rechtlichen Stellung von Tieren.
- 15 • Die Schaffung neuer Mechanismen und Gesetze, die den aktuellen Stand  
16 wissenschaftlicher Erkenntnisse über andere Lebewesen einbezieht, um ihre  
17 Perspektiven innerhalb unseres Kommunikationssystems besser hörbar zu  
18 machen und in politischen Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen.

19 Erst in diesem Frühjahr haben nach Auswertung der aktuellen Studienlage namhafte  
20 Wissenschaftler\*innen mit der "New York Declaration on Animal Consciousness"[4]  
21 eben dies angemahnt: Wenn unsere Entscheidungen Tiere betreffen, ist es  
22 unverantwortlich, die neuesten Erkenntnisse zu ignorieren. Daher fordern wir  
23 eine zeitgemäße Politik für Tiere und eine progressive Lösungssuche, wie sie  
24 besser in unserer Demokratie repräsentiert werden können.

25 Über folgende Wege kann die politische und rechtliche Repräsentation von Tieren  
26 erarbeitet werden:

- 27 • Expert\*innenkommission oder Enquête-Kommission sowie ein  
28 Bürger\*innenrat[5] zur politischen und rechtlichen Repräsentation von  
29 Tieren
- 30 • Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit,  
31 Schaffung von Diskussionsräumen
- 32 • Förderung von innovativen Projekten in Kultur und Forschung

33 Möglicher Inhalt:

34 Bereits existierende Mechanismen der Repräsentation und ihre Lücken:

35 Das Tierschutzgesetz und die verschiedenen Verordnungen beziehen im Moment zu  
36 wenig die Interessen der Tiere selbst ein. Darin bedarf es zur Zeit nur eines  
37 "vernünftigen Grundes", der durch die vorherrschende gesellschaftliche Meinung  
38 darüber bestimmt wird, was als akzeptabel gilt und was nicht, um einem Tier  
39 Schmerzen, Leiden, Schäden zuzufügen. Wirtschaftliche Gründe sollen jedoch nicht  
40 als vernünftiger Grund gelten.

41 Die Tierschutzbeauftragten auf Landes- und Bundesebene können über die  
42 Beratungsfunktion hinaus ihrer Aufklärungs- und Kontrollfunktion viel besser  
43 gerecht werden, wenn sie früher und besser eingebunden werden. Durch Auskunfts-  
44 und Akteneinsichtsrechte, Beanstandungs- und Klagerechte, eigene Medienarbeit  
45 für die Aufklärungsfunktion, ausreichend Fachpersonal und finanzielle Mittel.  
46 Ihre fachliche und dienstliche Unabhängigkeit und Weisungsfreiheit muss  
47 gesetzlich abgesichert sein.

48 Tierschutzbeiräte auf Landes- und Bundesebene wie die Bundestierschutzkommission  
49 haben großes Potenzial, werden jedoch im Moment von Multistakeholderism[6] und  
50 Tierschutzwashing bestimmt. Sie müssen um ihrer Kontrollfunktion gerecht zu  
51 werden mit Expert\*innen aus dem Tierschutzbereich besetzt und öffentlich und  
52 transparent in Prozesse der Exekutive und Legislative eingebunden werden.  
53 Akteur\*innen aus der Landwirtschaft usw. können für den Austausch hinzugeladen  
54 werden.[7]

55 Besserer interdisziplinärer Austausch und Unterstützung der Veterinärämter durch  
56 mehr Expertise für Tierschutz bei Polizei und Verwaltung sowie  
57 Schwerpunktdezernate für Tierschutzrecht in den Staatsanwaltschaften und  
58 Gutachterstellen. Um das personell und fachlich zu gewährleisten, braucht es  
59 verstärkt Tierschutzrecht in der Jurist\*innenausbildung und  
60 verwaltungswissenschaftliches und juristisches Wissen für Veterinäre,  
61 gegebenenfalls Tierschutz-Masterstudiengänge. Auch das Konzept der  
62 Tieranwält\*innen[8] sollte diskutiert werden, d. h. Anwält\*innen, die in  
63 behördlichen und gerichtlichen Verfahren stellvertretend für die Tiere  
64 ausschließlich deren Interessen durchsetzen.

65 Das Verbandsklagerecht auf der Landes- und Bundesebene ist ein zusätzliches, gut  
66 unterstützendes Mittel der Interessenvertretung von Tieren und der Umsetzung des  
67 Staatsziels Tierschutz, so wie es sich auch beim Umweltschutz etabliert hat.  
68 Nötige Verbesserungen wie u. a. die finanzielle Unterstützung der Verbände bei  
69 der Durchführung oder Schadensersatz für Verbände bei Verletzung von  
70 Tierschutzrecht müssen hier dringend diskutiert werden.

71 Bildung in Schulen und Hochschulen über die komplexen Fähigkeiten und Interessen  
72 von Tieren trägt maßgeblich zur Umsetzung des Tierschutzes und einer Entlastung  
73 der Veterinärämter bei. Das Gleiche gilt für die Weiterbildung relevanter  
74 Berufsgruppen.

75 Die Tierärzt\*innenausbildung und die Verbesserung der Strukturen der  
76 tiermedizinischen Versorgung einschließlich der Wildtierversorgung sind ein  
77 weiterer wichtiger Aspekt.

78 In den Parlamenten gibt es häufig tierschutzpolitische Zuständigkeiten in den  
79 Fraktionen. Doch ist dies oft nicht ihr einziges Fachgebiet, außerdem sind sie  
80 ihren Parteien und Fraktionen verpflichtet. Es ist daher zweifelhaft, ob Tiere

81 damit politisch ausreichend repräsentiert sind. Unabhängige  
82 Tierrepräsentant\*innen könnten ein Weg sein, wobei die Frage zu lösen wäre, wie  
83 sie gewählt oder besetzt werden.[9] Jede politische Entscheidung, die Tiere  
84 tangiert, sollte auch aus Tierperspektive bewertet werden. Nicht-staatliche  
85 Repräsentant\*innen müssten anerkannt und besser eingebunden werden. In British  
86 Columbia, Kanada, werden bereits Microboards umgesetzt, um Menschen mit  
87 bestimmten Behinderungen besser zu repräsentieren.

88 Auf Ebene der Bundesregierung ist der Tierschutz bislang dem Bundesministerium  
89 für Ernährung und Landwirtschaft zugeordnet, das bringt naturgemäß große  
90 Interessenskonflikte mit sich. Um sie zu vermeiden, muss der Tierschutz einem  
91 neutraleren Ministerium oder einer eigenständigen Struktur zugeordnet werden,  
92 unter Nennung des Begriffs "Tiere". Auch die australischen Grünen und die  
93 australische Labor Partei vertreten diese Position.[10]

94 Obwohl alles global verbunden ist, besteht im Moment eine große Lücke, den  
95 Tierschutz ebenso international zu denken. Nötig wären:

96 Auf der EU-Ebene: Ein/e EU-Kommissar\*in oder eine explizite politische  
97 Tierschutzzuständigkeit in der EU-Kommission mit einem entsprechenden Ausschuss  
98 für Tierschutz im EU-Parlament.[11] Während ein Drittel der EU-Gelder in  
99 Agrarsubventionen fließen, sollten EU-[12] und auch Bundesfördermittel  
100 Tierschutzprojekte nachhaltig absichern.

101 Auf der globalen Ebene: Tierschutz als Nachhaltigkeitsziel, also als weiteres  
102 Sustainable Development Goal (SDG)[13], wie in unserem aktuellen EU-Wahlprogramm  
103 beschlossen, ein UN-Tierschutzprogramm und eine UN-Tierschutz-Konvention[14]  
104 ("Welttierschutzgesetz")[15], damit die Tierschutzstandards weltweit endlich  
105 Schritt für Schritt angehoben werden. Ein globaler Ideenaustausch, die  
106 Überprüfung von Best Practices auf ihre Übertragbarkeit in vorhandene Strukturen  
107 bzw. ihre Anpassung und eine bessere internationale Zusammenarbeit sind eine  
108 wichtige Voraussetzung dafür.

109 Weitere existierende Konzepte:

110 Im Bereich der politischen Repräsentation müssen die politische Theorie[16] und  
111 Konzepte wie Multispecies oder Interspecies Democracy[17], Zoodemocracy[18] oder  
112 Bruno Latours "Parlament der Dinge"[19] weitergedacht und auf Praxistauglichkeit  
113 überprüft werden, z. B. durch Machbarkeitsstudien oder Pilotprojekte. Das  
114 Projekt Organismendemokratie[20] z. B. führt seit 2018 an verschiedenen  
115 deutschen und internationalen Orten Parlamente durch, in denen die vorkommenden  
116 Spezies durch Menschen vertreten und Beschlüsse umgesetzt werden. Dabei werden  
117 demokratische Prinzipien und wohldurchdachte Strukturen, wie auch fundiertes  
118 Fachwissen angewandt.

119 Im rechtlichen Bereich brauchen Tiere einen Paradigmenwechsel der  
120 Schutzkategorie. Für Tiere gibt es bisher keinen besseren Status, als dass sie  
121 "keine Sachen" sind (das sind sie faktisch aber doch, denn man kann sie kaufen  
122 und besitzen) und "auf sie sind die für Sachen geltenden Vorschriften  
123 entsprechend anzuwenden, soweit nicht etwas anderes bestimmt ist".[21] Diese  
124 rechtliche Lücke zu schließen beschäftigt Wissenschaft und Justiz weltweit. Die  
125 Vielzahl existierender und neu hinzukommender Konzepte, wie der Schutzstatus von  
126 Tieren sinnvoll rechtlich abgebildet werden kann, muss interdisziplinär und in  
127 internationaler Kooperation zu einem praxistauglichen gemeinsamen Konzept

128 weiterentwickelt werden. Beispiele solcher Konzepte sind: Rechte der Natur[22],  
129 Legal Animalhood[23], Tiere als Rechtssubjekte[24], tierliche  
130 Persönlichkeit[25], eine Zuerkennung der Verletzeneigenschaft eines Tieres an  
131 anerkannte Tierschutzorganisationen, die es vertreten, tierliches  
132 Existenzminimum mit einer Liste objektiver Interessen und tierspezifische  
133 Grundrechte[26]. Sie bilden tierspezifische Bedürfnisse und Kommunikationsformen  
134 ab und sind nicht gleichzusetzen mit menschlichen Grundrechten, die menschliche  
135 Bedürfnisse abbilden. Auch müsste es ein passendes Konzept sein, das nicht nur  
136 herkömmliche Annahmen zu Empfindungs- und Wahrnehmungsfähigkeit,  
137 Leidensfähigkeit oder gar Bewusstsein einbezieht, denn der Kenntnisstand der  
138 Biologie verändert sich ständig.

139 Wir wissen viel zu wenig über die Wahrnehmung anderer Lebewesen und verstehen  
140 ihre Kommunikationsformen nicht. Der erkenntnistheoretische Anthropozentrismus  
141 muss überwunden, tierliches Wissen und tierliche Sprachen als wertvoll angesehen  
142 und in den rechtlichen und politischen Aushandlungen berücksichtigt werden.

143 [1] <https://tierschutz-skandale.de/>

144 [2] Smith, Kimberly K.: Governing Animals: Animal Welfare and the Liberal State,  
145 New York, 2012, Oxford University Press.

146 Cochrane, Alasdair: Should Animals Have Political Rights?, in: Polity, 2020.

147 Cooke, Steve: Perpetual Strangers: Animals and the Cosmopolitan Right, in:  
148 Political Studies, 2014, 62:4 S.930-944. [https://theconversation.com/non-human-](https://theconversation.com/non-human-democracy-our-political-vocabulary-has-no-room-for-animals-51401)  
149 [democracy-our-political-vocabulary-has-no-room-for-animals-51401](https://theconversation.com/non-human-democracy-our-political-vocabulary-has-no-room-for-animals-51401)

150 [3] Ahlhaus, Svenja. 2014 „Tiere im Parlament? Für ein neues Verständnis  
151 politischer Repräsentation.“, in: Mittelweg 36 23, Nr. 5: 59–73.  
152 <https://www.eurozine.com/tiere-im-parlament/>

153 Ahlhaus, Svenja/ Niesen, Peter (Hrsg.): Animal Politics. A New Research Agenda  
154 in Political Theory, in: Historical Social Research/Historische Sozialforschung  
155 40, 2015. [https://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereich-](https://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereich-sowi/professuren/niesen/archiv/ahlhaus-niesen-what-is-animal-politics-intro.pdf)  
156 [sowi/professuren/niesen/archiv/ahlhaus-niesen-what-is-animal-politics-intro.pdf](https://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereich-sowi/professuren/niesen/archiv/ahlhaus-niesen-what-is-animal-politics-intro.pdf)

157 [4] “The New York Declaration on Animal Consciousness” April 2024  
158 <https://sites.google.com/nyu.edu/nydeclaration/declaration>

159 [5] [https://praefaktisch.de/002e/politische-repraesentation-des-volkes-und-der-](https://praefaktisch.de/002e/politische-repraesentation-des-volkes-und-der-tiere/#more-3833)  
160 [tiere/#more-3833](https://praefaktisch.de/002e/politische-repraesentation-des-volkes-und-der-tiere/#more-3833)

161 [6] [https://www.tni.org/files/publication-downloads/multistakeholderism-](https://www.tni.org/files/publication-downloads/multistakeholderism-workshop-report-tni.pdf)  
162 [workshop-report-tni.pdf](https://www.tni.org/files/publication-downloads/multistakeholderism-workshop-report-tni.pdf)

163 [7] Von Gall, P. und Abad, S.A.M.: Ein Ausschuss für Tiere? Potentiale und  
164 Grenzen von Tierschutzbeiräten. Studie im Auftrag des Deutschen  
165 Tierschutzbundes, Berlin, 2024.

166 [8] <https://tierimfocus.ch/tieranwaltschaft>

167 <https://www.tierimrecht.org/de/recht/lexikon-tierschutzrecht/Tieranwalt/>

168 Bolliger, Gieri/ Goetschel, Antoine F.: Wahrnehmung tierlicher Interessen im  
169 Straf- und Verwaltungsverfahren: (unter besonderer Berücksichtigung der  
170 Situation des Tierschutzrechtsvollzugs im Kanton Zürich), in: Schriften zum Tier

- 171 im Recht, Band 3, Zürich/ Basel/ Genf, 2011 (Erstveröffentlichung 2001),  
172 Schulthess Verlag.
- 173 [9] Ahlhaus, Svenja. 2014 „Tiere im Parlament? Für ein neues Verständnis  
174 politischer Repräsentation.“, in: Mittelweg 36 23, Nr. 5: 59–73.  
175 <https://www.eurozine.com/tiere-im-parlament/>
- 176 [10]  
177 [https://www.parliament.nsw.gov.au/lcdocs/inquiries/2853/Report%20no.%2048%20-](https://www.parliament.nsw.gov.au/lcdocs/inquiries/2853/Report%20no.%2048%20-%20Standing%20Committee%20on%20State%20Development%20-%20Animal%20welfare%20policy%20in%20NSW%20-%20First%20report.pdf)  
178 [%20Standing%20Committee%20on%20State%20Development%20-](https://www.parliament.nsw.gov.au/lcdocs/inquiries/2853/Report%20no.%2048%20-%20Standing%20Committee%20on%20State%20Development%20-%20Animal%20welfare%20policy%20in%20NSW%20-%20First%20report.pdf)  
179 [%20Animal%20welfare%20policy%20in%20NSW%20-%20First%20report.pdf](https://www.parliament.nsw.gov.au/lcdocs/inquiries/2853/Report%20no.%2048%20-%20Standing%20Committee%20on%20State%20Development%20-%20Animal%20welfare%20policy%20in%20NSW%20-%20First%20report.pdf)
- 180 Goodfellow, Jed: Regulatory Capture and the Welfare of Farm Animals in  
181 Australia, in: Cao, Deborah/ White, Steven (Hrsg.): Animal Law and Welfare –  
182 International Perspectives, (Ius Gentium: Comparative Perspectives on Law and  
183 Justice, Band 53), Februar 2016, Springer.
- 184 [11] Europawahlprogramm von B90/ Die Grünen 2024 S.37
- 185 [12] Europawahlprogramm von B90/ Die Grünen 2024 S.37
- 186 [13] Europawahlprogramm von B90/ Die Grünen 2024 S.37
- 187 [https://globalgoalsproject.eu/globalgoals2020/wp-](https://globalgoalsproject.eu/globalgoals2020/wp-content/uploads/2020/06/GlobalGoals2020_Visseren-Hamakers.pdf)  
188 [content/uploads/2020/06/GlobalGoals2020\\_Visseren-Hamakers.pdf](https://globalgoalsproject.eu/globalgoals2020/wp-content/uploads/2020/06/GlobalGoals2020_Visseren-Hamakers.pdf)
- 189 [14] <https://www.uncahp.org/>  
190 <https://www.globalanimallaw.org/de/aktuelles/2020/06/uncahp-video>  
191 <https://www.globalanimallaw.org/de/index.html>
- 192 [15] Siehe auch bereits die Vorschläge u.a. einer Universal Declaration of  
193 Animals Rights, International Convention for the Protection of Animals,  
194 Universal Declaration on Animal Welfare (seit den 70er Jahren)
- 195 [16] <https://www.demokratiere.org/autoren>
- 196 Cochrane, Alasdair: An Introduction to Animals and Political Theory. 2010,  
197 Palgrave MacMillan; [https://www.sheffield.ac.uk/politics/people/academic-](https://www.sheffield.ac.uk/politics/people/academic-staff/alsadair-cochrane)  
198 [staff/alsadair-cochrane](https://www.sheffield.ac.uk/politics/people/academic-staff/alsadair-cochrane)
- 199 Cochrane, Alasdair: Animal Rights Without Liberation - Applied Ethics and Human  
200 Obligations. 2012, Columbia University Press.
- 201 Cochrane, Alasdair: Sentientist Politics: A Theory of Global Inter-Species  
202 Justice. Oxford, 2018, Oxford University Press.
- 203 Cooke, Steve: Imagined Utopias: Animal Rights and the Moral Imagination, in:  
204 Journal of Political Philosophy, 2017, 25:4, S.e1-18.
- 205 Cooke, Steve/ Cochrane, Alasdair: "Humane Intervention": the international  
206 protection of animal rights, in: Global Ethics, 2016, 12:1, S.106-121.
- 207 Ladwig, Bernd: Politische Philosophie der Tierrechte, Berlin, 2020, Suhrkamp.
- 208 Niesen, Peter: "Erst Ethik, dann Politik, oder: Politik statt Ethik? Zur  
209 Grundlegung der Tierrechte im political turn." TIERethik 12, 2, 2020, 7–28.

- 210 Niesen, Peter: "Menschen und Tiere - ein politisches Verhältnis", in Elke Diehl  
211 & Jens Tuider (Hg.), Haben Tiere Rechte?, Berlin: Bundeszentrale für politische  
212 Bildung 2019, 379-383.
- 213 [17] Meijer, Eva: When Animals Speak: Toward an Interspecies Democracy, New  
214 York, 2019, New York University Press.
- 215 Gagnon, Jean-Paul [https://theconversation.com/non-human-democracy-our-political-](https://theconversation.com/non-human-democracy-our-political-vocabulary-has-no-room-for-animals-51401)  
216 [vocabulary-has-no-room-for-animals-51401](https://theconversation.com/non-human-democracy-our-political-vocabulary-has-no-room-for-animals-51401)
- 217 [18] <https://www.animalsindemocracy.org/register-fabric-zoodemocracy>
- 218 [19] [https://www.deutschlandfunk.de/klimawandel-parlament-der-dinge-rechte-](https://www.deutschlandfunk.de/klimawandel-parlament-der-dinge-rechte-natur-100.html)  
219 [natur-100.html](https://www.deutschlandfunk.de/klimawandel-parlament-der-dinge-rechte-natur-100.html)
- 220 [20] <https://organismendemokratie.org/wo/>
- 221 [21] [https://gruene-eimsbuettel.de/home/news-volltext/das-verdinglichte-tierdas-](https://gruene-eimsbuettel.de/home/news-volltext/das-verdinglichte-tierdas-tier-im-zivilrecht-gastbeitrag-von-anna-gallina/)  
222 [tier-im-zivilrecht-gastbeitrag-von-anna-gallina/](https://gruene-eimsbuettel.de/home/news-volltext/das-verdinglichte-tierdas-tier-im-zivilrecht-gastbeitrag-von-anna-gallina/)
- 223 [22] Tănăsescu, Mihnea/ Macpherson, Elizabeth/ Jefferson, David/ Torres Ventura,  
224 Julia: Rights of nature and rivers in Ecuador's Constitutional Court, in: The  
225 International Journal of Human Rights, Februar 2024.
- 226 [https://ecojurisprudence.org/initiatives/draft-directive-european-parliament-](https://ecojurisprudence.org/initiatives/draft-directive-european-parliament-and-eu-council-for-rights-of-nature/)  
227 [and-eu-council-for-rights-of-nature/](https://ecojurisprudence.org/initiatives/draft-directive-european-parliament-and-eu-council-for-rights-of-nature/)
- 228 [23] Pérez Castelló, Pablo: A Strategic Proposal for Legally Protecting Wild  
229 Animals, in: Journal of International Wildlife Law & Policy, 2022, 5:2, S.103-  
230 134. <https://www.crimejusticejournal.com/article/view/2598>
- 231 [24] Raspé, Carolin: Die tierliche Person. Vorschlag einer auf der Analyse der  
232 Tier-Mensch-Beziehung in Gesellschaft, Ethik und Recht basierenden  
233 Neupositionierung des Tieres im deutschen Rechtssystem, Schriften zur  
234 Rechtstheorie (RT), Band 263, 2013.
- 235 [25] Blattner, Charlotte/ Gerritsen, Vanessa: Animal Personality im  
236 Tierschutzrecht, in: Internationale Gesellschaft für Nutztierhaltung IGN  
237 (Hrsg.), Nutztierhaltung im Fokus, Animal Personality – Persönlichkeit bei  
238 Nutztieren, Herbst 2018, S. 46-51.
- 239 [26] <https://www.elaintenvuoro.fi/english/>
- 240 Cooke, Steve: Animal Kingdoms: on habitat rights for wild animals, in:  
241 Environmental Values, 2017, 26:1, S.53-72.
- 242 Stucki, Saskia: Grundrechte für Tiere. Eine Kritik des geltenden  
243 Tierschutzrechts und rechtstheoretische Grundlegung von Tierrechten im Rahmen  
244 einer Neupositionierung des Tieres als Rechtssubjekt, in: Fundamenta Juridica,  
245 2016.
- 246 Stucki, Saskia: One Rights: Human and Animal Rights in the Anthropocene,  
247 SpringerBriefs in Law, Cham, 2023, Springer International Publishing.
- 248 <https://individualrightsinitiative.org/aktivitaeten/>

## Begründung

Es gibt eine breite interdisziplinäre Diskussion zu diesem Thema in der Wissenschaft, die wir in die Praxis tragen wollen.